



## **Haushaltsrede der CDU – Fraktion**

**im Rat der Stadt Herzogenrath**

**zum Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2019**

**- Sitzung des Stadtrates am 26.03.2019 -**

**>Es gilt das gesprochene Wort!<**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
verehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,  
verehrte Vertreter der lokalen Presse,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

gestatten sie mir heute eine Einleitung meiner Haushaltsrede der etwas anderen Art.

Unsere Gesellschaft unterliegt einem Wandel. Sie ist sozial ungleicher, individueller, digitaler, älter und vielfältiger geworden. Wir alle sehen die Veränderungen, aber die Veränderung der Rahmenbedingungen bringt auch zahlreiche Anpassungs- und Reformbedarfe mit sich, die für keinen von uns leicht zu identifizieren und erst recht nicht umzusetzen sind. Und gleichzeitig sind viele Probleme nicht auf unserer politischen Ebene lösbar, nicht einmal auf der Ebene der Nationalstaaten.

Diese Veränderung in der Gesellschaft schafft Raum für Populismus, auch wenn es uns in Deutschland im Vergleich zu den anderen Ländern nicht gerade außerordentlich schlecht geht. Der Ton in den politischen Auseinandersetzungen wird rauer. Während früher nur am Stammtisch in

der Kneipe um die Ecke gepöbelt wurde, bietet heute das Internet ganz andere Verbreitungsmöglichkeiten und Wege für gegenseitige Bestätigung.

Ich halte diese Entwicklung für unsere Demokratie für sehr gefährlich. Es braucht einen langen Atem mit Sachlichkeit, Anstand und echten politischen Auseinandersetzungen. Bitte verstehen sie mich nicht falsch, wir schätzen die Beteiligung der Bürger sehr, aber falsche Versprechungen und angebliche schnelle Lösungen sind der falsche Weg.

Damit verbunden ist eine sinkende Problemlösungsfähigkeit und für uns alle spürbar, ein Defizit in der politischen Gestaltungsfähigkeit! Der populistische Ruf aus der Mitte der Gesellschaft wird daher immer lauter von Seiten der Modernisierungs-Skeptiker, wie wir es täglich in den sozialen Medien und vor allem auch durch persönliche Anfeindungen als Kommunalpolitiker erleben und ertragen müssen. Für das Funktionieren und die Akzeptanz unserer repräsentativen Demokratie ist die Wahrnehmung der gefassten Entscheidungen im Stadtrat daher eine zentrale Voraussetzung.

Unter dem Tagesordnungspunkt 10 steht heute die Beschlussfassung zum Erlass der Haushaltssatzung für das Jahr 2019 auf der Agenda.

Wie bereits im vergangenen so möchte ich auch in diesem Jahr ein Zitat an den Anfang meiner Haushaltsrede stellen. Und hier darf ich den deutschen Verwaltungswissenschaftler Gerhard Banner wie folgt zitieren:

*„Mit dem **Hebesatzrecht bei der Grundsteuer und der Gewerbesteuer** hat die Kommune es letztlich in der Hand. Gleicht sie den Haushalt nicht aus, - ist das ihre selbst gewählte politische Entscheidung.*

*Jedem Kenner der Gemeindeordnung ist dieser Zusammenhang bewusst, doch im politischen Diskurs daran zu erinnern, **wirkt** in vielen NRW-Kommunen **störend und wird als wirklichkeitsfremd abgetan**. In großem Einvernehmen, gewissermaßen im Gleichschritt, haben sich das Land und viele seiner Kommunen im Laufe der Jahre von diesem Zusammenhang 'emanzipiert' und die Folgen ausgeblendet.“*

Ja, meine sehr geschätzten Damen und Herren!

Dass wir es uns nicht ganz so leicht machen wollen, unterstreicht der heute vorliegende Entwurf zur Haushaltssatzung 2019. Auch in diesem Jahr sind wir uns einig, dass das Drehen der Steuerschrauben (in welche Richtung auch immer) hier nicht das Allheilmittel zur Haushalts-Konsolidierung darstellt.

Aber und das ist mir auch in diesem Jahr wieder einmal ganz wichtig, müssen alle politischen Entscheidungsträger hierfür an die mittel- und langfristige Finanzverantwortung erinnert und im Sinne unserer Stadt Herzogenrath und ihren Bürgern gegenüber zusätzlich sensibilisiert werden. Wie bereits der Bürgermeister in seiner Rede zur Vorlage des Haushaltsentwurfs in der Sitzung des Stadtrates am 05. Februar mehrfach unterstrichen hat, kann auch ich hier nur noch einmal nachdrücklich betonen, dass uns die Erinnerungen des Haushaltssicherungskonzeptes in der Vergangenheit nicht mehr einholen sollten. Merkmale hierfür sind ein weitgehend ausgeglichener Haushalt und solide wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

### **Was bedeutet das für uns?!**

Wir als Stellrad der politischen Mitgestaltung auf kommunaler Ebene sind auf die Unterstützung und auch Pflichterfüllung anderer beteiligter Ebenen angewiesen. Und hier müssen Bund und Land ganz besonders in die Pflicht genommen werden.

Schon in meiner letzten Haushaltsrede bin ich im besonderen Maße auf die Besonderheiten und auch Tücken des so oft genannten „Konnexitäts-Prinzip“ eingegangen! Und auch in diesem Jahr werde ich nicht müde, daran zu erinnern. Frei dem Motto: „Wer bestellt, bezahlt!“ müssen auch die zukünftigen Aufgaben hier verantwortungsbewusst angegangen werden. Die Kommunen dürfen nicht alleine gelassen werden. Hier muss als Beispiel genannt werden, dass sich die Weiterentwicklung der Flüchtlingssituation in den nächsten Jahren nur erahnen lässt.

Ich gebe schon zu, dass die angedachten Kürzungspläne bei den Flüchtlingsausgaben unseres Bundesfinanzministers Olaf Scholz, mich in diesem Kontext schon nachdenklich stimmen.

Und da setzt auch ein Teil meiner Hoffnung und meines Appelles an. Berlin und Düsseldorf sollten, nein müssen sich dieser Verantwortung ihren Kommunen gegenüber bewusst sein und hier ihre bisherige Praxis überdenken. Sprudelnde Steuereinnahmen unterstreichen hier zusätzlich meine Forderung!

Nun lassen sie mich aber zu unserem vorliegenden Haushalt kommen. Und hier möchte ich einige wesentliche Eckpunkte ansprechen, die als Ergebnis dieses vorliegenden Zahlenwerks festgeschrieben sind.

Im Personalkostenbereich zeichnet sich eine Steigerung von heute aktuell 28,6 Mio. € auf für 2022 prognostizierte 34,4 Mio. € ab. Dieses bei einer linearen Festschreibung der Versorgungskosten von 2,3 Mio. € /p.a.! Dies bedeutet eine Steigerung von immerhin rd. 20%. Hier gilt es, den Blick für das wirklich notwendige nicht zu verschließen. Die Stelle eines Klimamanagers wurde bereits im letzten HUFAs intensiv erörtert. Hier ist es jedoch aus unserer Sicht erforderlich, vorher auf Grundlage anderer Erfahrungsberichte ein transparentes Beschäftigungsfeld zu beschreiben, welches auch nach einer so genannten Implementierungsphase dauerhaft diese Rolle ausfüllt!

Die Festschreibung der Hebesteuersätze auch für 2019 kann als Erfolg unserer umsichtigen verantwortungsbewussten Finanzpolitik gesehen werden.

Auch wenn wir uns in diesem Jahr noch nicht, wie von unserem Bürgermeister und auch der IHK angemahnt, zu einer Steuersenkung durchringen können, werden wir dieses Ziel dennoch nicht aus den Augen verlieren. Wir wollen und werden unseren Beitrag dazu leisten, dass Herzogenrath sich auch weiterhin als Gewerbestandort weiterentwickeln wird.

Der Bau der L223 mit all seinen auch teils unangenehmen Begleiterscheinungen soll nicht davor hinwegtäuschen, dass wir hierin einen wichtigen Zukunftsbaustein gerade auch für den Gewerbestandort Herzogenrath-Mitte und hier im Besonderen des Gewerbegebietes an der Bicherouxstrasse sehen. Hier und das betone ich auch für andere Bereiche, darf nicht nur die Ausweisung sondern vielmehr auch die zeitnahe Realisierung dieser Gebiete ganz weit oben auf unserer Agenda stehen. Das angrenzende Schmetz-Areal ist in diese Überlegungen unbedingt mit einzubeziehen. Hier sollte durch Einbindung unserer zwischenzeitlich gegründeten Stadtentwicklungs-Gesellschaft deutlicher Zug erkennbar werden. Auch hier sehen wir diese neue Gesellschaft in einer besonderen Zuständigkeit!

Wichtige Zukunftsinvestitionen werden mit vorliegendem Haushalt sichergestellt, die sich im Wesentlichen in einem Gesamtvolumen von rd. 49 Mio.€ aus den Projekten

- Hallenbad-Bau
- Gesamtschule Kohlscheid
- Stadion Oststrasse
- Kindertagesstätten
- Schulerweiterungs- und -umbauten
- Rathaussanierung wie auch
- Straßen- und Kanalbau generieren!

Das „Integrierte Handlungskonzept“ soll die Innenstadt von Herzogenrath-Mitte in der Art positiv beeinflussen, dass hierdurch ein wichtiger Pflock zum dafür notwendigen auch gestalterischen Handlungsspielraum eingeschlagen wird. Die zuletzt im Fachausschuss vorgestellte Planung zu den baulichen Aktivitäten zur Erlebbarkeit der Wurm in der Herzogenrather Innenstadt zeugt von einem nächsten wichtigen Meilenstein dieses Förder-Projekts.

In Kohlscheid wirft die geplante Markttangente ihre Schatten voraus. Nach erfolgtem Spatenstich will man in diesem Jahr mit den Bauarbeiten beginnen. Ein richtungs- wie zukunftsweisendes Groß-Projekt für Kohlscheid, das sich nach intensiven Bürgerbeteiligungen endlich auf den Weg machen kann!

Auch die Möglichkeiten einer eventuellen Nutzung des Schulkörpers an der Pestalozzistraße für die Kohlscheider Vereinswelt gehört ebenso auf die Agenda wie der Bau einer dringend notwendigen Kindertagesstätte. Möglichkeiten hierzu müssen zeitnah eruiert werden. Eine Vermarktung des unmittelbaren Umfeld-Bereichs sollte dadurch nicht ausgeschlossen sein. Hier stehen wir den Vereinen wie auch den Kindern und Eltern gegenüber in einer besonderen Verantwortung!

In den Stadtteil Merkstein, dem nördlichsten Zipfel unseres Stadtgebietes ist zwischenzeitlich ebenfalls Bewegung gekommen. Hat man doch mit dem August-Schmidt-Platz hier den zentralen Platz, der einer dringenden Aufarbeitung und Umgestaltung bedarf. Mittel wurden bereits im vergangenen Jahr auf unseren Antrag hin eingestellt, so dass mit den Arbeiten hierzu nach den Sommerferien begonnen wird. Ein Fachplanungsbüro arbeitet fleißig und wir sind gespannt auf die ersten Entwürfe. Die notwendige Bereitstellung für zusätzliche Finanzmittel in 2020 hinein wurde ebenfalls bereits durch uns initiiert und ist hiernach vorgesehen. Ideen einer Bodenwasser-Fontänen-Anlage für unsere Kinder sollen ebenso wie der Bau einer kleinen Bühne in die Planungen einfließen. Die in damaliger Bürgerbeteiligung formulierten Anregungen zur Umgestaltung werden ebenfalls aufgenommen!

Neben der rein sommerlichen Nutzungsphase soll zudem ein zusätzliches attraktives Angebot für den Platz zur Sicherung einer attraktiven Ganzjahresnutzung gesucht werden. Auch hier ist man wie wir meinen, auf einen für Merkstein wirklich vielversprechenden Weg! In der Hoffnung, dass das Planungsbüro hier recht zeitnah abschließende Entwürfe der Politik vorlegen kann, sollte nach erfolgter Bürgerbeteiligung der Startschuss für das Projekt unmittelbar erfolgen! Wir haben lange genug warten müssen!

Das große Neubaugebiet im Bereich der Römerstraße/An der Herrenstraße soll den zusätzlichen Wohnraum für Merkstein bringen, der seit Jahren immer wieder von der Bevölkerung eingefordert wird. Wir hoffen, dass jetzt nach Einbindung eines namhaften Ingenieurbüros hier endlich auch vor Ort für den Bürger etwas sichtbar wird! Die Bagger werden sehnlichst erwartet!

Für die stadtteilübergreifende Schulsituation will ich an dieser Stelle im Besonderen darauf hinweisen, dass hier der vorliegende Haushalt die finanzielle Absicherung der notwendigen Aktivitäten sicherstellt. Der hohe Ausstattungsstandard wird weiter ausgebaut. Auch die Unterhaltung und Wartung der Gebäude spielt in diesem Zusammenhang für uns eine ganz entscheidende Rolle. Wird doch hierdurch erst sichergestellt, dass unsere Nachfolgegeneration in einem angemessenen Umfeld beschult werden kann.

*An dieser Stelle darf ich ein Zitat von Ludwig Erhard einfügen, der da sagte:*

*„Unser Tun dient nicht nur der Stunde, dem Tag oder diesem Jahr.*

*Wir haben die Pflicht, in Generationen zu denken!“*

An dieser Stelle möchte ich jetzt auch formal festzustellen, dass die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Herzogenrath dem vorliegenden Haushalt 2019 zustimmen wird!

Zum Schluss darf ich mich wie schon im vergangenen Jahr auch im Namen meiner Fraktion bei allen Kolleginnen und Kollegen im Rat für den fairen Umgang miteinander bedanken. Nicht immer mit allen Fraktionen einer Meinung, aber in der Zielsetzung immer das Wohl der Bürger im Auge.

Ein besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr den an der Aufstellung des Haushaltplanes beteiligten Mitarbeitern und Vertretern der Verwaltung. Hier darf ich stellvertretend den 1. Beigeordneten und Kämmerer Herrn Phillippengracht und der für uns so wichtigen Person im Hintergrund, Frau Laschet recht herzlich zu danken.

*Und „Last but not Least“*

Natürlich auch ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt. Wir wissen, dass sie mit einigen unserer politischen Entscheidungen nicht immer einverstanden sind. Dennoch glaube ich sagen zu dürfen, dass das Wohl der Bürger unserer Stadt stets an oberster Stelle unseres Handelns stand und auch weiterhin stehen wird. Das darf ich als Fraktionsvorsitzender der CDU im Rat der Stadt Herzogenrath an dieser Stelle noch einmal nachdrücklich unterstreichen!

Ich schließe, wie es in unserer Region und für mich als ehemaligen EBV-Mitarbeiter üblich ist

mit einem herzlichen Glückauf

Dieter Gronowski

-CDU-Fraktionsvorsitzender-  
im Rat der Stadt Herzogenrath